

Veranstaltungsort Kontakt

Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
Haus 25, 1. Etage, Raum 245
Universitätsklinikum Dresden
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

Daniela Jany
Tel.: 0351-458-2760
Fax: 0351-458-4324
Email: daniela.jany@
uniklinikum-dresden.de



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestellen Augsburger Straße und Universitätsklinikum) sowie mit der Buslinie 64 (Haltestellen Universitätsklinikum und Pfotenhauerstraße).

Veranstaltungsbemerkungen

Die Veranstaltung wird von der Sächsischen Landesärztekammer zertifiziert.

Für die vertragliche und finanzielle Abwicklung dieser Veranstaltung zeichnet die Carl Gustav Carus Management GmbH verantwortlich:
www.carus-management.de

Mit freundlicher Unterstützung von
Servier Deutschland GmbH



Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.



14. Dresdner Depressionsgespräche

Klinische Visite am Uniklinikum

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Dr. Michael Bauer

Direktor, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie



Mittwoch,
08. Februar 2017

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie zu den *14. Dresdner Depressionsgesprächen und Klinischen Visite* ins Universitätsklinikum einladen zu dürfen.

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), gekennzeichnet durch die Symptome Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität, sind mit einem Vorkommen von etwa 5% in der Bevölkerung eine der häufigsten kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Es erstaunt, warum erst in den letzten Jahren die Bedeutung der ADHS im Erwachsenenalter erkannt wurde: heute wissen wir, dass die Symptomatik der ADHS bei 30-60% der Betroffenen bis ins Erwachsenenalter fortbesteht. Die ADHS sind sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenalter in der Regel mit komorbiden psychischen Störungen assoziiert (u.a. Störungen des Sozialverhaltens, Angststörungen, depressive Störungen, Substanzmissbrauch) und – im Zusammenspiel mit den komorbiden Störungen – signifikanter Risikofaktor für vielfältige psychosoziale Beeinträchtigungen (u.a. beeinträchtigte soziale Beziehungen, schulische und berufliche Probleme, Delinquenz) und einer reduzierten gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Obwohl die ADHS in der Regel sicher diagnostiziert und wirksam behandelt werden kann, besteht derzeit dennoch ein beträchtlicher Forschungs- und Fortbildungsbedarf.

Wir freuen uns auf Herrn Professor Huss, der in seinem Beitrag speziell zu den Zusammenhängen zwischen Depression und ADHS vortragen wird, da bis zu 40% der Erwachsenen ADHS Patienten unter Ängsten und Depressionen leiden. Herr Professor Huss ist ein international ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Erkennung und medikamentösen Behandlung von ADHS und an zahlreichen aktuellen Behandlungsstudien federführend beteiligt.

Nach einer Fallpräsentation und Vorstellung einer neuen poliklinischen Sprechstunde „ADHS bei Erwachsenen“ von Dr. Dirk Ritter werden unsere Mitarbeiter Tobias Kirchner und Christin Winkler das Projekt „Case Management“ vorstellen, das zu Jahresbeginn 2017 an unserer Klinik implementiert wird und die Zusammenarbeit bezüglich Klinikzuweisung mit den ambulant tätigen Kolleginnen und Kollegen intensiv berührt. Die Präsentation informiert Sie über das geplante Aufnahmekonzept und damit verbundene Ziele und künftige Aufgaben des Case Managements sowie die Vorteile eines zentralen Ansprechpartners und optimierte Kommunikationsstrukturen, um die Aufnahme elektiver Patienten für alle Prozessbeteiligten planbar und transparent zu gestalten.

Wir freuen uns sehr auf Ihr zahlreiches Kommen, spannende Beiträge und interessante Diskussionen.



Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- 17:00 Uhr Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer**
Direktor, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Begrüßung und Moderation
- 17:10 Uhr Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss**
Chefarzt, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Rheinhausen-Fachklinik Mainz
Depression und ADHS
- 18:10 Uhr Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. Dirk Ritter**
Psychologischer Psychotherapeut (VT), Stellv. Ltd. Psychologe, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Klinische Fallvorstellung zu ADHS und Depression
- 18:50 Uhr Tobias Kirchner¹, Christin Winkler²**
¹Fachkrankenschwester, Case Manager, ²Pflege, B.Sc., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Vorstellung des Projekts und Implementierung „Case Management“ in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Dresden
- ab 19:15 Uhr Abschlussdiskussion, Imbiss und Möglichkeit zum fachlichen Austausch**



Nach dem Studium der Medizin in Heidelberg, Chicago und Berlin und Diplom in Psychologie wurde Prof. Huss nach der Weiterbildungszeit Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters an der Charité Berlin. Nach seiner Habilitation an der Charité im Fach der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Jahr 2005 und dem Erwerb des Zusatztitels Psychotherapie, nahm er im selben Jahr den Ruf auf den Lehrstuhl für KJP der Johannes Gutenberg Universität in Mainz an. Im Jahr 2007 wurde Herr Prof. Huss dort Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie. Seit 2009 ist er zudem Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Rheinhausen-Fachklinik Mainz. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit liegen auf den Krankheitsbildern ADHS und Depression. 2002 erhielt er den Hermann-Emminghaus-Preis für eine Kohortenstudie über Suchteffekte der Stimulanzientherapie bei Kindern mit ADHS und bekam im Jahr 2003 den Europäischen Altran-Finalisten-Preis für Innovationen in der medizinischen Forschung vor der UNESCO in Paris für die Entwicklung der Doppler-Aktographie verliehen.